Kommunalwahlprogramm

2020-2025

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
MECHERNICH

*Liebe Mechernicher*innen,*

bei den Kommunalwahlen am 13. September 2020 bitten wir Sie um Ihre Stimme.

„GRÜN für Mechernich“ *heißt für uns, ein ökologisches, nachhaltig wirtschaftendes und soziales Mechernich weiter mitzugestalten. Alle drei Bereiche gehören dabei für uns zusammen, wenn es darum geht, unsere wachsende und lebendige Stadt fit für die Zukunft zu machen. Dafür wollen wir auch in den nächsten fünf Jahren weiterhin Verantwortung übernehmen.*

Wir laden Sie ein, unser Angebot einer Grünen Politik näher kennenzulernen. Hier mit diesem Kommunalwahlprogramm, online unter www.gruene-mechernich.de bei digitalen Veranstaltungen oder – sofern es die Pandemie-Lage zulässt – ganz persönlich an einem Wahlkampfstand.
Dafür stehen wir und davon wollen wir Sie überzeugen – für eine Grüne Stadt, nachhaltiges Wirtschaften und Zusammenstehen!

Ihre Mechernicher GRÜNEN

Wahlprogramm:

KLIMA 4

MOBILITÄT UND VERKEHR 6

Radverkehr 6

UMWELT, NATUR- UND TIERSCHUTZ 8

Ordnung und Sauberkeit 8

SOZIALES 10

STADTENTWICKLUNG 11

Standortmanagement 11

Interkommunale Zusammenarbeit 12

Wohnungspolitik 12

Bedarfsgerechter Wohnungsbau mit geringerem Flächenverbrauch 12

Geförderter Wohnungsbau im Neubau (Quoten in neuen B-Plänen) 13

Baulandmodell 14

Bauland, nur wenn in kommunaler Hand 14

WIRTSCHAFT, HANDWERK UND LANDWIRTSCHAFT 15

TOURISMUS 16

DIGITALER WANDEL 17

EQUAL-PAY-DAY 17

DEUTLICHE ABSAGE AN NAZIS UND POPULIST*INNEN 17

Klima

Wir sind die erste Generation, die die menschengemachte Klimakrise spürt, und die letzte, die sie noch aufhalten kann. Um die notwendigen Klimaziele zu erreichen, den Ausstoß an Treibhausgasen bis 2030 zu halbieren und alle entschieden handeln. Befürchtete Kipp-effekte wie das Auftauen des Permafrosts zu minimieren, müssen wir alle entschieden handeln. Trotz der großen Verantwortung, die Deutschland hierbei trägt, sind bei Bundes- und Landesregierung weder Entschlusskraft noch Tatkraft zu erkennen. Umso wichtiger ist es, dass wir auf kommunaler Ebene den Handlungsspielraum, den wir haben, nutzen und unseren Beitrag zu Klimaschutz und Energiewende leisten. Denn wir haben als Kommune auch eine globale Verantwortung.

Trotz aller Anstrengungen in Sachen Klimaschutz werden die Folgen der Klimakrise auch vor Mechernich nicht haltmachen. Daher sind neben Klimaschutz- auch Maßnahmen der Klimafolgenanpassung notwendig. Die heißen und trockenen Sommer 2018 und 2019, der sogenannte Jahrhundertregen im Juli 2016 zeigen die Folgen der Klimakrise für Mechernich sehr konkret auf: längere und intensivere Hitzewellen, die für empfindliche Bevölkerungsgruppen wie ältere Menschen und Kinder eine Gesundheitsbelastung darstellen. Darüber hinaus wird die Niederschlagsverteilung ungleichmäßiger. Das bedeutet, dass es zum einen zu langanhaltenden Trockenperioden kommen wird. Zum anderen steigt die Gefahr von Unwettern, die mit Starkregen (wie wir es erlebten), Hagel und Sturm einhergehen. Dies alles geschieht vor dem Szenario einer weiterwachsenden und sich verdichtenden Stadt.

Wir sind davon überzeugt, dass es sowohl Maßnahmen des Klimaschutzes als auch der Klimafolgenanpassung bedarf: Das eine tun bedeutet nicht, das andere zu lassen!

Dazu braucht es Maßnahmen:

- Energie einsparen, indem wir über Energiesparmaßnahmen aufklären sowie die energetische Sanierung des Gebäudebestands vorantreiben.
- Klimaschutz als Querschnittsaufgabe verankern, als kommunale Pflichtaufgabe definieren und dem Klimaschutz sowie der Klimafolgenanpassung endlich die Priorität einräumen, die sie benötigen.
- Firmen, zivilgesellschaftliche Organisationen und Akteur*innen sowie die Bevölkerung einbeziehen und an Klimaschutz und Energiewende beteiligen.
- In Neubaugebieten Solarenergienutzung und Passivhausbauweise über Bebauungspläne, Kaufverträge und Konzeptvergaben durchsetzen und die Möglichkeiten des Baurechts zum Ausschluss von fossilen Brennstoffen ausschöpfen.
- Die Stromversorgung aller städtischen Gebäude ab sofort bei Neuausschreibungen auf Ökostrom und den städtischen Fuhrpark sukzessive auf alternative Antriebe umstellen.

- Schottergärten bei Neubauten baurechtlich ausschließen und eine Kampagne zur Aufklärung der Bevölkerung über eine naturnahe Gartengestaltung durchführen.
- Begrünung durch Bäume, Hecken und artenreiche Grünflächen fördern.
- Die Bevölkerung in die Sorge um den Baumbestand einbeziehen und Baumpatenschaften ermöglichen.

Mobilität und Verkehr

Der Aufbau einer sicheren Verkehrsstruktur, die den öffentlichen Raum auf faire Weise allen zur Verfügung stellt und den Klimaschutz und die Gesundheit der Menschen nicht vernachlässigt, ist eine zentrale Herausforderung für die Politik in unserer Stadt. Schon heute nutzen immer mehr Menschen das Fahrrad, insbesondere E-Bikes als Verkehrsmittel, es gibt Lastenräder, mit denen sich Kinder und größere Gegenstände transportieren lassen.
Das Stadtgebiet Mechernich und insbesondere die Innenstadt ist autofokussiert aufgeteilt. Enge Geh- und Radwege, wenn überhaupt welche zu finden sind, auf denen der geforderte Mindestabstand nicht immer eingehalten werden kann. Unser Ziel ist es, dieses Missverhältnis in der Aufteilung des Straßenraums zu ändern.

Wir wollen...

- Straßen und Plätze schaffen, die verbinden statt ausgrenzen, und den öffentlichen Raum so gestalten, dass sich alle Menschen dort gern aufhalten.
- Eine klimaneutrale und faire Mobilität, die auf den Menschen und nicht auf Autos ausgerichtet ist.
- Eine Vorreiterrolle der Stadt Mechernich bei der Entwicklung und Umsetzung intelligenter Verkehrskonzepte.
- Die verschiedenen Elemente der Mobilität in unserer Stadt nachhaltig umgestalten, d. h. den Fuß- und Radverkehr, den ÖPNV und den Autoverkehr, sodass der Mensch in den Mittelpunkt gesetzt wird.

Dazu müssen wir den öffentlichen Raum vom Gehweg aus planen – auch in den Neubaugebieten.

Radverkehr

Radfahren in Mechernich muss sowohl sicherer als auch attraktiver werden. Das Fahrrad und gerade hier das E-Bike hat auch bei uns Potenzial, zum Verkehrsmittel der Zukunft zu werden – Radfahren ist gut für Klima, Luft und Gesundheit. Indem wir den Umstieg auf das Rad für alle attraktivieren, gestalten wir ein Mechernich der nachhaltigen Mobilität, mittels intelligenten und nachhaltigen Radverkehrskonzepten, auch hin zu den und in den einzelnen Dörfern.

Dazu braucht es:

- Radwegenetz ausbauen.
  Wir wollen das Radwegenetz innerhalb unserer Kommune und zu unseren Nachbarkommunen stark ausbauen und verbessern. Dafür müssen deutlich mehr gute und

auch ausreichend breite Radwege gebaut werden. Diese sollten nach Möglichkeit vom motorisierten Verkehr getrennt sein.

- Sicheres Fahren auf Straßen ermöglichen.
  Dort, wo kein Platz für Radwege ist, sollten alternative Konzepte ausgearbeitet werden. Zum Beispiel kann durch eine Senkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf diesen Straßenabschnitten oder attraktive Alternativrouten für Radfahrer-*innen das Unfallrisiko gesenkt werden. Da Radfahrer*innen meist am äußeren Rand der Fahrbahn fahren, sollte hier besonders darauf geachtet werden, dass die Sturzgefahr durch Schlaglöcher, Bodenwellen und Gullydeckel minimiert wird.

- Attraktivität.
  Mechernich und seine Dörfer haben viel zu bieten und es gibt viel zu entdecken. Damit möglichst viele Wege in Zukunft mit dem Rad zurückgelegt werden können, muss die Radinfrastruktur nicht nur sicher, sondern auch attraktiv und praktisch sein.

- Mehr Abstellmöglichkeiten schaffen.
  Wir fordern mehr Fahrradstellplätze im gesamten Stadtgebiet. Diese müssen nicht nur wichtige Punkte, wie zum Beispiel Rathaus und Bahnhof abdecken, sondern ähnlich wie die Autostellplätze dezentral überall im öffentlichen Raum zur Verfügung stehen. Gleichzeitig müssen diese Stellplätze auch einem gewissen Standard entsprechen: Beispielsweise ist die Ausführung als Bügel den sogenannten „Speichenbiegern“ vorzuziehen, damit das Fahrrad diebstahlgesichert am Rahmen befestigt werden kann. Idealerweise sollten die Stellplätze auch überdacht und beleuchtet sein.

- Aufbau von Pedelec-Ladestationen.
  In jedem Dorf sollte es die Möglichkeit geben, Elektroräder im öffentlichen Raum aufzuladen. Dies ist besonders wichtig, da aufgrund der topographischen Lage Mechernichs für viele Burger*innen ein Pedelec die realistischere Alternative zum klassischen Fahrrad ist.

- Bessere Angebote für Pendler*innen.
  Die Park-and-Ride-Angebote in Form von Fahrradboxen und Ladestationen möchten wir weiter ausbauen. Zukünftig sollen sichere Abstellmöglichkeiten an beiden Bahnhöfen zur Verfügung stehen. Auch die Fahrradboxen sollten möglichst für alle Mechernicher kostenlos sein.

Umwelt, Natur- und Tierschutz

In Zeiten von Biodiversitätskrise und Artensterben sind Umwelt- und Naturschutz wichtiger denn je.

Wir kämpfen für mehr Grün und Artenvielfalt auch in Mechernich. Darüber freuen sich nicht nur Wildbienen und anderen Insekten, sondern auch der Mensch und das Mikroklima.
Wir GRÜNE haben uns schon immer auch für den Tierschutz eingesetzt – wir sind mit der Bewegung eng verbunden. Immer mehr Menschen setzen sich für das Wohl der Tiere ein und wir wollen ihnen auch im Rat eine Stimme geben.

Wir wollen …:

- Eine schlagkräftige Umweltverwaltung schaffen, die zeitnah in der Lage ist, auf Verstöße zu reagieren bzw. diese selbst aufzudecken, und uns dafür einsetzen, dass alle umweltrelevanten Themen in einer schlagkräftigen Abteilung gebündelt werden.
- Weitere Stadtbäume in Mechernich pflanzen und dabei auf möglichst dürre- und hitzeresistente Arten achten.
- Insektenfreundliche Blühflächen schaffen.
  Es gibt in unserer Stadt viele Flächen, die im Sinne einer hohen Biodiversität besser genutzt werden könnten. So fordern wir Grünstreifen entlang von Straßen mit ein- oder zweijährigen Wildblumen zu bepflanzen. Dies bietet vielen Insekten Nahrung und Lebensraum, verschönert das Stadtbild und verringert den Arbeitsaufwand, da weniger häufig gemäht werden muss.

Ordnung und Sauberkeit

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Ordnung in unserer Stadt. Ein ordentliches und sauberes Umfeld schafft ein sicheres und gutes Gefühl.

Wir wollen …:

- Die Anzahl der öffentlichen Abfallbehälter in Mechernich erhöhen. Im gesamten öffentlichen Raum, an Parkplätzen und touristisch relevanten Orten, fehlt es augenblicklich an Abfallbehältern.
- Illegale Müllentsorgung bekämpfen.
  Illegal entsorgter Müll macht unsere Stadt nicht nur unattraktiver, sondern ist, vor allem im Wald und in anderen Naturlandschaften, ein großes Umweltproblem. Es schädigt unsere Wildtiere, erhöht die Waldbrandgefahr und verunreinigt das Grundwasser. Wir fordern eine klar definierte gut zu erreichende Anlaufstelle, die

von der Stadt aktiv beworben wird. Hier erlangen die Bürger*innen schnell und unbürokratische Unterstützung bis hin zur Beseitigung des Unrats, zum Beispiel über die Homepage der Stadt Mechernich.

Soziales

Egal ob auf globaler, oder hier bei uns, auf kommunaler Ebene: Eine der wichtigsten Aufgaben der Politik ist es, Bedingungen zu schaffen, unter denen sich jeder Mensch mit seinen Fähigkeiten einbringen und ein gutes, selbstbestimmtes Leben führen kann. Das fängt schon früh an: Alle Eltern müssen die Möglichkeit haben, ihre Kinder in eine KiTa geben zu können. Und auch unsere Schulen sollten allen Kindern und Jugendlichen gute und gleiche Chancen geben. Wir möchten, dass Mechernich darüber hinaus ein attraktiver Wohnort für alle Alters- und Bildungsschichten wird und bleibt, ob mit Migrationshintergrund oder ohne und unabhängig vom sozialen bzw. finanziellen Status. Auszubildende und Studierende sollten sich hier ebenso willkommen fühlen wie Familien, egal ob mit einem oder zwei Elternteilen. Und auch für Senioren und Menschen mit Handicap möchten wir Mechernich verbessern, um ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben für alle zu ermöglichen.

Wir fordern:

- Die Prüfung des Betreuungsbedarfs: Ein nicht unbeträchtlicher Anteil Erwerbstätiger arbeitet im Schichtdienst und diese Zahl steigt. Für diese berufstätigen Eltern brauchen wir flexible Betreuungsangebote. Es gilt zu prüfen, wie hoch der Bedarf ist für Betreuungszeiten in sogenannten Randstunden – also außerhalb der üblichen Kita-Öffnungszeiten.
- Dass die Verwaltung in Abstimmung mit den Kita-Trägern prüft, inwieweit sich das Betreuungsangebot in den Kindertagesstätten zeitlich flexibler gestalten lässt.
- Die Entwicklung einer verbindlichen Quote, die klarstellt, ab welcher Größe eines Neubaugebietes ein Spielplatz mit den entsprechenden Geräten errichtet werden muss.

Stadtentwicklung

Wir GRÜNE wollen eine lebenswerte und nachhaltige Stadt Mechernich. In ihr sollen alle Menschen gut zusammenleben können. Dazu gehört, dass es genügend Freiräume gibt, die Luft sauber ist und die Dörfer in ihrer Struktur und Eigenartigkeit erhalten bleiben. Um diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen, ist eine Änderung der bisherigen Stadtentwicklungspolitik notwendig. Vor allem muss im Interesse und unter Beteiligung der Bürger*innen vorausschauender geplant und weniger dem Interesse des Flächenverbrauchs überlassen werden. Dazu braucht diese Stadt kompetente und engagierte Mitarbeiter*innen, aber auch die finanzielle Unterstützung von Bund und Land, um selbst aktiv über die Gestaltung der Stadt entscheiden zu können. Ziel ist dabei, mehr Lebensqualität für die Bürger*innen zu erreichen, ohne dass immer mehr Ressourcen verbraucht und Flächen versiegelt werden.
Deshalb fordern wir schon lange eine nachvollziehbare Stadtentwicklungspolitik.

Standortmanagement

Die Innenentwicklung hat im Planungsrecht zwar Vorrang, aber die gelebte Praxis sieht oft anders aus. Es werden vermehrt neue Baugebiete mit Hinweis auf den Mangel an Gewerbeflächen und Wohnflächen ausgewiesen.

Wir fordern:

- Einen ersten verbindlichen **kommunalen Grundsatzbeschluss,** der weiteren Flächenverbrauch erschwert bzw. verhindert. Er stellt Handlungssicherheit dar und ist ein Grundstein für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt, bestenfalls über eine Wahlperiode hinaus. Er informiert Eigentümer*innen und potenzielle Investor*innen.
- Die Schaffung einer Stelle einer/s Standortmanager*in. Diese beschäftigt sich gezielt mit allen Facetten der Innenentwicklung. Er/sie kann Innenentwicklungsflächen aufzeigen und stünde als Ansprechpartner*in zur Verfügung.

  Er/sie kann zum Beispiel auf Grundlage eines Flächenmonitorings Potenziale ausfindig machen. Er/sie soll zwischen Verwaltung, Grundstücksbesitzern, interessierten Investoren, anderen potenziellen Nutzer*innen und bestehenden Mieter*innen vernetzen. So können die Vorteile des Bauens im Bestand aufgezeigt und ein Dialog zwischen allen Beteiligten ermöglicht werden. Nachbar*innen könnten in Entscheidungsprozesse einbezogen werden und Probleme frühzeitig gelöst werden, sodass auch Genehmigungsverfahren beschleunigt werden könnten. Wenn gewollt kann er/sie auch Anregungen liefern, wo die Stadt – wenn strategisch sinnvoll – Flächen kaufen sollte.

Interkommunale Zusammenarbeit

Im Kreis Euskirchen konkurrieren Gemeinden um die Ansiedlungen von Bewohner*innen und Betrieben und halten die Infrastruktur für Wohn und Gewerbegebiete vor. So bleiben meist alle auf ihren Kosten sitzen. Verständlicherweise beeinflusst es die Stadt Mechernich, wenn die umliegenden Gemeinden Bauflächen auf der grünen Wiese ausweisen.

Die Baulandpolitik muss koordiniert werden. Bei Gewerbeflächen sollte eine regionale Analyse zu Standortqualitäten und Marktchancen stattfinden. In Betracht kämen als Erstes hier die Nachbarkommunen wie Kall, Zülpich und Euskirchen. Dabei können auch interkommunale Gewerbegebiete mit betrachtet werden, wo sich die Beteiligten die Kosten und Einnahmen teilen. Eine Absprache zwischen den Kommunen hilft in vielen Bereichen und gemeinsam ist man schlagkräftiger und steigert die Attraktivität der Region an sich.

Es gibt viele Bereiche, wo Kommunen zusammenarbeiten können. Hier sind einige Beispiele: Baulandausweisung und -vermarktung, gemeinsame Teilnahme an Förderprogrammen, regionaler Gewerbe- und Wohnbauflächenpool, Sicherung der Daseinsvorsorge, Schaffung übergeordneter Freiräume.

Wohnungspolitik

GRÜNE Wohnungspolitik schafft für alle Bürger*innen angemessene, bezahlbare und den unterschiedlichen Lebensentwürfen gerecht werdende Wohnungen.
Verschiedene Wohnformen und ein ausgewogenes Verhältnis können die soziale Vielfalt unserer Stadt fördern und bewahren. Auch und insbesondere Menschen mit geringem Einkommen müssen vor Verdrängung geschützt werden. Auf den Wohnungsmärkten der benachbarten Großstädte wie Köln bis hin nach Düsseldorf oder Bonn findet man eine unleugbar angespannte Situation. Die Antwort darauf kann nicht die exorbitante Ausweisung von Bauland im Stadtgebiet Mechernich sein.

Bedarfsgerechter Wohnungsbau mit geringerem Flächenverbrauch

In den genannten benachbarten Großstädten fehlt es vor allem an preisgünstigem und preisgebundenem Wohnraum. Aufgrund des demografischen Wandels und der vielen Singlehaushalte fehlt es darüber hinaus an kleinen Wohnungen. Viele Menschen in zu großen Wohnungen wollen nicht in kleinere Wohnungen umziehen, weil durch den starken Mietpreisanstieg in den letzten Jahren die Miete einer neuen kleineren Wohnung genauso teuer oder sogar teurer wäre als die der bisherigen.
Hinzu kommt, dass auch im Stadtgebiet Mechernich immer noch Flächen für den Bau von Einfamilienhäusern ausgewiesen werden, obwohl das Bauland dringend für die Schaffung von preisgünstigem Geschosswohnungsbau benötigt würde. Dadurch wird für Wohnungsbau geeignete Fläche nicht ausgenutzt und dauerhaft versiegelt, was an anderer Stelle zu

Druck auf Grünflächen und andere Freiflächen führt, die für die Erholung und das städtische Klima unerlässlich sind.

Wir fordern:

- Der Flächenverbrauch beim Wohnungsbau muss insgesamt gesenkt werden. Dazu sollten baureife Flächen in intelligenter und architektonisch ansprechender Bauweise möglichst effektiv bebaut werden.
- Auch könnte man an vielen Stellen höher bauen, ohne dass es dabei zu negativen Entwicklungen wie in den Hochhaussiedlungen der 60er- und 70er-Jahre kommen muss. Ziel ist es dabei zum einen, möglichst viel und bedarfsgerechten Wohnraum zu schaffen, um den Wohnungsmarkt dauerhaft zu entlasten und das Mietniveau nicht weiter steigen zu lassen. Zum anderen könnten dann mehr Flächen vor Bebauung geschützt werden.
- Städtische Flächen sollen nach Konzepten, die bestimmte Kriterien erfüllen, vergeben werden, nicht nach Höchstgebot. Dies muss bei privaten Flächen durch entsprechende Bebauungspläne oder städtebauliche Verträge sichergestellt und natürlich den Investoren transparent kommuniziert werden.

Geförderter Wohnungsbau im Neubau (Quoten in neuen B-Plänen)

Auch in Mechernich ist bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit niedrigem oder mittlerem Einkommen knapp. Die Stadtentwicklungspolitik der letzten Jahre legte ihren Fokus ausschließlich auf Baugebiete mit Einfamilienhäusern. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der höheren Gewinnmarge bei hochpreisigen Wohnungen werden preiswerte Wohnungen oder Sozialwohnungen fast nicht mehr durch private Investoren gebaut.

Auch im Neubau dürfen nicht nur Luxuswohnungen bzw. Einfamilienhäuser entstehen. In Neubauquartieren ist ebenfalls eine soziale Durchmischung notwendig und dies kann planungsrechtlich sichergestellt werden. Die Bildung von Ghettos sollte in jeder Hinsicht vermieden werden, um lebendige und vielseitige Quartiere zu erhalten.

Es ist rechtlich nicht möglich, eine/n Bauherr*in zu verpflichten, Förderungen für den sozialen Wohnungsbau in Anspruch zu nehmen. Jedoch kann in einem Bebauungsplan festgesetzt werden, dass ein gewisser Anteil an Wohnungen preisgebunden vermietet werden muss und die Stadt Mechernich die Belegungsrechte erhält oder nur Mieter mit Wohnberechtigungsscheinen die Wohnung mieten dürfen. Üblich sind Quoten von 30 bis 50 Prozent der Wohnungen in einem Komplex.

Baulandmodell

In der Stadt Mechernich stellt sich die Bauleitplanung eher als eine “Fall-zu-Fall-Entscheidung” dar, bei der häufig der Blick auf die Gesamtentwicklung des Wohnungsmarktes oder der Stadtentwicklung fehlt.

Die Stadt Mechernich soll Handlungsfähigkeit zurückerhalten, indem die grundsätzliche Strategie für die kommunale Baulandentwicklung und für das Flächenmanagement durch den Rat festgelegt wird.

Wir fordern:

- Der Rat fasst den Grundsatzbeschluss für ein Baulandmodell, der in der Folge das Regelwerk für den Abschluss städtebaulicher Verträge zur Steuerung der Bodennutzung, zur Refinanzierung der Siedlungsentwicklung und zur Umsetzung von Qualitätszielen der Stadtentwicklung bildet. Ein solcher Beschluss kann verbindliche Aussagen zu Mindestquoten für den sozialen Wohnungsbau, die Übernahme von Entwicklungs- und Folgekosten durch die Planungsbegünstigten sowie städtebauliche Ziele wie die Einbettung in städtebauliche Wettbewerbe oder stadtökologische Ziele enthalten.

Bauland, nur wenn in kommunaler Hand

In Mechernich konzentriert sich die Bautätigkeit privater Investoren auf dem Wohnungsmarkt häufig auf Wohnungsprojekte im oberen Preissegment bzw. Einfamilienhaussektor. Die durch den Neubau erreichte Entlastung des Wohnungsmarktes geht dabei an Mieter*innen im mittleren und unteren Einkommensbereich vorbei. Zumal kaum Neubau in diesem Preissegment stattfindet. Mechernich verliert durch den Verkauf städtischer Flächen an Investoren wertvolle Möglichkeiten, die Stadtentwicklung selbst zu steuern.

Unsere Forderung:

> Der kommunale Wohnungsmarkt wird durch eine effektive, langfristige - mithin vorausschauende - kommunale Boden- und Liegenschaftspolitik unterstützt. Es soll sichergestellt werden, dass die beplanten Flächen verfügbar sind, mobilisiert werden (können) und tatsächlich der Bebauung zugeführt werden.

Wirtschaft, Handwerk und Landwirtschaft

Das Handwerk und Gewerbe sind ein herausragender Partner für die Sicherung der Zukunft unserer Stadt. Wir wollen sowohl das Handwerk als auch kleine und mittlere Unternehmen stärken, welche sich einer nachhaltigen und sozial gerechten Wirtschafts- und Arbeitsweise verpflichtet sehen. Dafür benötigen diese Unternehmen jedoch bessere Rahmenbedingungen und unsere Unterstützung, um diesen Herausforderungen begegnen zu können.

Wir fordern:

> Städtische Gewerbegrundstücke verstärkt nach qualitativen Kriterien, wie z. B. optimale Flächenausnutzung, Arbeitsplätze, Innovationspotenzial, Nachhaltigkeit, Umweltbelastung, zu vergeben und hierbei sozialökologische Unternehmen zu bevorzugen.

Tourismus

Wir sehen im Tourismus eine wichtige Säule der Mechernicher Wirtschaft. Um den Tourismus zu fördern, müssen wir die außergewöhnlichen natürlichen Potenziale unseres Stadtgebietes nutzen.

Wir fordern:

> Die Realisierung eines Wohnmobilstellplatzes.
Wir wollen den schon lange geforderten Wohnmobilstellplatz realisieren.

> Den Ausbau von Wanderwegen sowie der Erreichbarkeit der unterschiedlichen Standorte durch öffentliche Verkehrsmittel und Fahrrad. Wanderwege und deren Erreichbarkeit sind zentrale Voraussetzungen, damit Mechernich sich als Tagestourismusziel etablieren kann.

Digitaler Wandel

Digitale Infrastruktur ist ein zentraler Standortfaktor geworden. Kein Unternehmen kann ohne sie erfolgreich sein.

Daher fordern wir:

> Ausbau von freiem WLAN. Ziel ist es, das freie WLAN-Angebot weiter auszubauen. Daher wollen wir die Kooperation der Stadt mit Freifunk weiterführen und, wenn möglich, beschleunigen.

> E-Government (elektronische Verwaltung) stärken. Ein einfacher und schneller Zugang zur Verwaltung und zu städtischen Ansprechpartnern sowie Maßnahmen zum Bürokratieabbau können ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor sein. Daher fordern wir, dass die Verwaltung ein Konzept für E-Government entwickelt, um diesen Vorteil für unsere Stadt zu sichern.

Und dann wäre da noch:

Equal-Pay-Day

> Die Stadt sollte jedes Jahr zum Equal-Pay-Day Informationsveranstaltungen durchführen. Wir finden das Thema der ungleichen Bezahlung von Männern und Frauen sehr wichtig und möchten über die Problemstellungen informieren.

Sowie:

Deutliche Absage an Nazis und Populist*innen

Wir sehen uns als demokratische Anti-Faschist*innen und positionieren uns ganz klar gegen jegliche Form der Diskriminierung. Wir treten ein für eine offene, vielfältige Gesellschaft und erteilen Nazis und Populist*innen, egal in welcher Form sie auftreten, eine deutliche Absage.

Zudem fordern wir:

> Aufklärung über rechte Gruppen und Parteien. Rechte Gruppierungen und Parteien gefährden unsere pluralistische Gesellschaft und jeden einzelnen Menschen. Wir möchten deshalb stärker über ihre Praktiken und Methoden aufklären.